

**Einsatz wirtschaftseigener Gülle in Mais  
als Unterfußdüngung und über Schleppschläuche**

- Versuchsfrage:** Kann durch Unterfußdüngung mit Gülle aus ökologischem Anbau die Jugendentwicklung und letztendlich auch die Ertragsbildung von Mais gefördert werden?
- Versuchsfaktoren:** Gülleart (Hühnergülle, Rindergülle), Düngestufen, Ausbringungstechnik (Gülledrill für Unterfußdüngung und Schleppschlauchausbringung als betriebsübliche Düngung)

**Untersuchungsparameter:**

- Unkrautbesatz
- TM-Ertrag
- Protein- und Energiegehalt von Mais
- N<sub>min</sub>-Gehalte vor Umbruch der Vorfrucht, 6- bis 8-Blattstadium, zur Ernte, im Herbst

**Standort:** Kreis Coesfeld, lehmiger Sand, AZ: 40 , 65 m ü. NN, Niederschlagsmenge 810 mm/a

**Versuchsanlage:** randomisiert mit 4 Wiederholungen

**Vorfrucht:** Landsberger Gemenge  
**Umbruch:** 15.05.99  
**Aussaat:** 18.05.99, 10,3 Körner/m<sup>2</sup>, Sorte: Helix  
**Düngung:** 19.05.99  
**Ernte:** 20.09.99

<b>Bodenuntersuchung (12.05.99):</b>	<b>pH-Wert</b>	<b>P<sub>2</sub>O<sub>5</sub></b>	<b>K<sub>2</sub>O</b>	<b>Mg</b>
	5,6	22	9	4

**N<sub>min</sub>-Werte (kg/ha: 0-90 cm/ 0-30 - 30-60 - 60-90):**

- vor Umbruch (12.5.99): **11/ 2 - 4 - 5** (ungedüngt)
- 6 - 8- Blatt-St.(16.6.99): **65/37 - 23 - 5** (ungedüngt)
- Ernte (20.9.99): **10/5 - 4 -1** (ungedüngt)
  - 17/12 - 5 - 0** (15 m<sup>3</sup> Hühnergülle gedrillt, in der Reihe)
  - 22/19 -3 - 0** (15 m<sup>3</sup> Hühnergülle gedrillt, zwischen den Reihen)
  - 12/8 - 4 - 0** (12 m<sup>3</sup> Hühnergülle Schleppsch., zwischen den Reihen)
  - 9/5 -4 - 0** (15 m<sup>3</sup> Rindergülle gedrillt, zwischen den Reihen)
- Herbst (unter Untersaat) (12.11.99): **27/9 - 13 - 5** (ungedüngt)
  - 24/8 - 12 -4** (15 m<sup>3</sup> Hühnergülle gedrillt)

**LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

<b><u>Nährstoffgehalt der Hühnergülle:</u></b>						
12,5 % TS	6,3 % OS	0,54 % Ges.-N	0,30 % NH <sub>4</sub> -N	0,82 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0,15 % H <sub>2</sub> O-lösliches P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0,42 % K <sub>2</sub> O
<b><u>Nährstoffgehalt der Rindergülle:</u></b>						
5,2 % TS	3,7 % OS	0,24 % Ges.-N	0,12 % NH <sub>4</sub> -N	0,10 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0,04 % H <sub>2</sub> O-lösliches P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	0,43 % K <sub>2</sub> O
<b><u>Ausgebrachte Nährstoffmengen:</u></b>						
<b>Hühnergülle</b>	<b>Nährstoffe (kg/ha; gerundet)</b>					
m <sup>3</sup> /ha	Gesamt-N	NH <sub>4</sub> -N	Gesamt-P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	H <sub>2</sub> O-lösliches P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	
7,5 (Gülledrill)	41	23	62	11	32	
15 (Gülledrill)	81	45	123	23	63	
12 (Schleppschl.)	65	36	98	18	50	
<b>Rindergülle</b>	<b>Nährstoffe (kg/ha; gerundet)</b>					
m <sup>3</sup> /ha	Gesamt-N	NH <sub>4</sub> -N	Gesamt-P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	H <sub>2</sub> O-lösliches P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	
15 (Gülledrill)	36	18	15	6	65	

Ergebnisse aus dem Maisunterfußdüngungsversuch

**UNKRAUTBONITUR/UNTERSAAATBONITUR**

Zwischen den Varianten gab es keine Unterschiede beim Unkrautbesatz.

Ausnahme: Dort wo die Gülle mit Schleppschläuchen ausgebracht worden war, zeigte sich eine etwas stärkere Verunkrautung.

Die Untersaat war zur Erntezeit nur schwach entwickelt, ist nach der Ernte aber kräftig angewachsen.

### N<sub>min</sub>-Gehalte

Die N<sub>min</sub>-Gehalte lagen über das ganze Jahr hinweg niedrig und das auch im Vergleich zu Maisflächen in den Vorjahren auf dem selben Betrieb (siehe allgemeine Standortdaten).

### Erträge und Inhaltsstoffe

Der Gülledrill hat zu Mehrerträgen von ca. 14 % beim Trockensubstanzertrag und ca. 12 % beim Energieertrag geführt. Auffallend ist, dass Rindergülle vergleichbare Ergebnisse wie Hühnergülle brachte. Die hohe Gabe bei Hühnergülle hat trotz der hohen Nährstoffmengen zu keiner weiteren Steigerung der Erträge geführt. Auffallend sind auch die Inhaltsstoffe. Der Gülledrill mit Hühnergülle hat tendenziell zu niedrigeren Energie- und vor allem Stärkegehalt geführt. Mit Rindergülle wurden beide Werte dagegen kaum beeinflusst. Der Proteingehalt wurde durch eine Düngung nicht beeinflusst.

## **GESAMTBEWERTUNG DER BISHERIGEN VERSUCHE**

In drei aufeinander folgenden Versuchsjahren hat die Schleppschlauchausbringung von Gülle auf den Standort in Coesfeld keine Ertragswirksamkeit gezeigt. Durch die intensive Bodendurchlüftung infolge der Pflegemaßnahmen war der Mais zumindest im späteren Wachstum ausreichend mit Nährstoffen versorgt. Die Mehrerträge über Gülledrill waren dagegen in zwei Jahren deutlich mit + 10% bis + 18 % beim Trockenmasseertrag. In einem der drei Versuchsjahre wurde aufgrund von Vogelfraß auf eine Beerntung verzichtet. Die Wuchsunterschiede deuten aber in die gleiche Richtung: Im Jugendstadium fehlen dem Mais auch im ökologischen Landbau die Nährstoffe.

Die gute Wirkung von Gülledrill wird auch durch Versuche an der Landwirtschaftskammer Weser-Ems bestätigt. In dreijährigen Versuchen wurden Mehrerträge von 20 % erzielt. Hier hatte auf konventionellen Flächen die Gülle sogar eine bessere Wirkung als eine Mineraldüngung mit Diammonphosphat und Kalkammonsalpeter.

### **Ausblick:**

Die Versuchsergebnisse sind vielversprechend. Die bisherigen Versuche mussten aber mit einer Versuchsmaschine durchgeführt werden. Im nächsten Schritt wird mit der Firma Vogelsang die Konstruktion einer praxisreifen Gülledrillmaschine angestrebt.

**LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

**Unterfußdüngung Öko-Mais in Westfalen-Lippe 1999**

Variante	Aus- bringung	TS-Gehalt			Rohprotein-		Stärke-		Energie-		
		%	TS-Ertrag relativ	1)	Gehalt % in TS	Ertrag relativ	Gehalt % in TS	Ertrag relativ	Gehalt MJ NEL/kg	Ertrag relativ	1)
ohne Gülle	-	33,5	100	B	5,7	100	33,3	100	6,3	100	AB
7,5 m <sup>3</sup> Hühnergülle	Drill	33,7	114	A	5,5	109	30,5	105	6,2	112	A
15 m <sup>3</sup> Hühnergülle	Drill	33,7	114	A	5,6	112	27,8	95	6,0	110	AB
12 m <sup>3</sup> Hühnergülle	Schleppschlauch	34,3	96	B	5,7	95	33,3	96	6,3	97	B
15 m <sup>3</sup> Rindergülle	Drill	33,7	113	A	5,7	113	32,5	110	6,3	112	A
ohne Gülle absolut		113,5 dt/ha			5,7 dt/ha		37,8 dt/ha		71362 MJ NEL/ha		

1) unterschiedliche Buchstaben zeigen statistisch abgesicherte Unterschiede